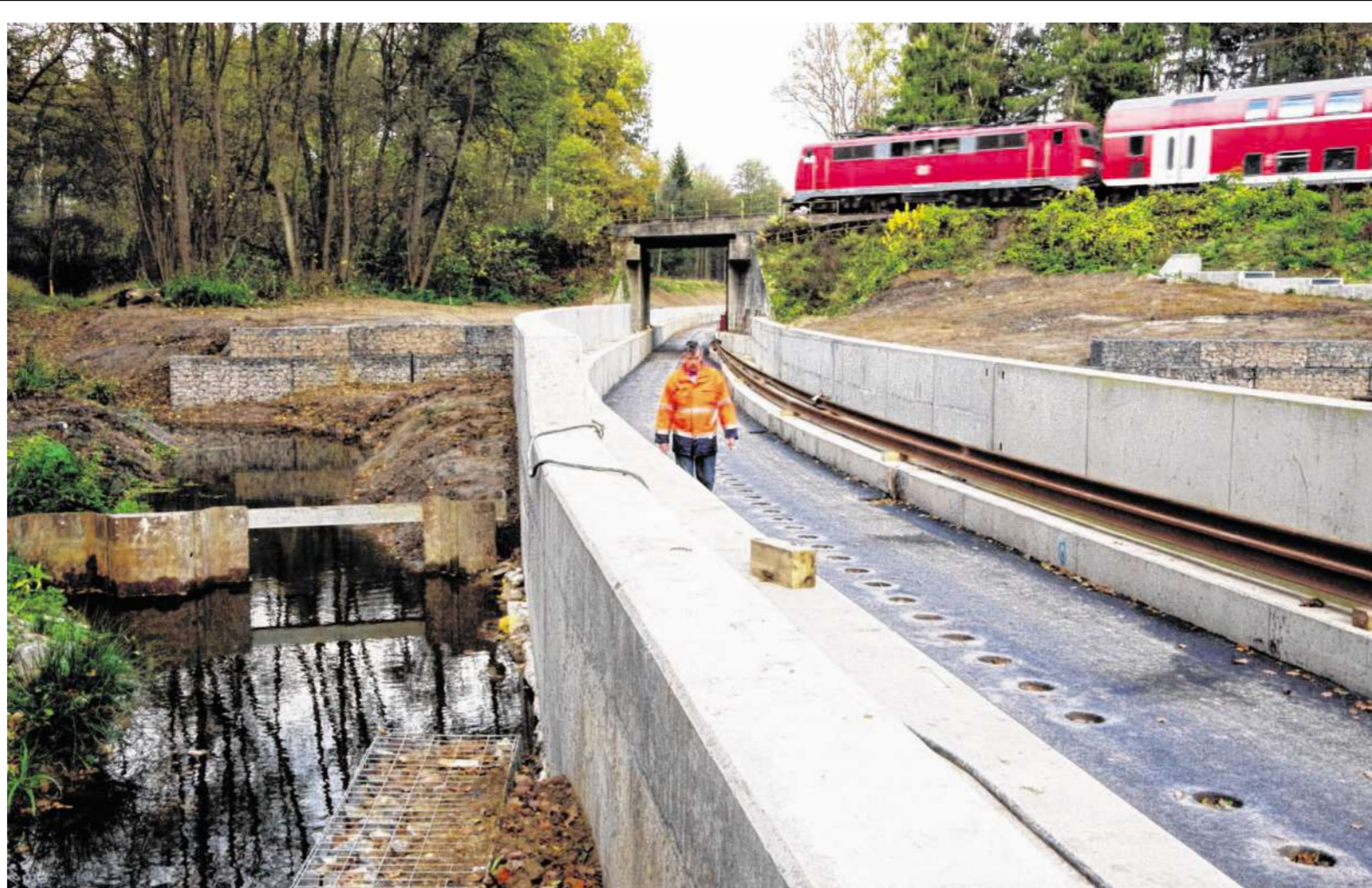


Grüne plädieren für echten Rasen am Birkengang

Stolberg. Es waren die Grünen und die UWG, die sich im Stadtrat gegen einen Zuschuss in Höhe von 400 000 Euro an den TSV Columbia Donnerberg zum Bau einer Kunstrasenanlage an der Birkengangstraße ausgesprochen haben: „Weil wir wegen der Versiegelung gegen Kunstrasen sind, und dieser nach rund zwölf Jahren erneuert werden muss“, begründete Dina Graetz (Grüne) und plädierte als Alternative für Naturrasen.

Die Mehrheit des Stadtrates setzte aber auf Kunstrasen für den jüngsten Stolberger Fusionsverein, und die Wünsche des FC Stolberg auf einen Nachschlag zur erfolgten Umgestaltung am Glashütter Weiher wurden nur als Randnotiz von Jochen Emonds (CDU) gestreift, der die Verwaltung bat, noch einmal anhand einer Vorlage die einzelnen Förderprojekte zu erläutern. „Es gibt kein Muster und keine Tabelle, anhand derer man eine Fusion in einen städtischen Zuschuss umrechnen kann“, merkte dazu Tim Grüttemeier an. Die Koalition habe vereinbart, jedes Projekt einzeln zu betrachten unter Aspekten wie Entwicklungsmöglichkeiten für die Stadt, Leistungsfähigkeit, Eigenleistung, Spielbetrieb, Aufgabe und Schaffung von Infrastruktur, etc.

Die Mittel für den FSV Columbia Donnerberg werden außerplanmäßig bereitgestellt. Die Entwicklung der Stadtrandsiedlung dient zur Gegenfinanzierung. (-jül-)



Ohne Betontrug müssten Ende dieser Woche die neuen Gleise ins Sumpfwasser gelegt werden

Durch Wasser waten würde dieser Mitarbeiter des Euregio-Verkehrschienennetz GmbH (EVS), hätte das Stolberger Unternehmen während der vergangenen Wochen nicht tonnenweise in Beton investiert. Alleine

9000 Kubikmeter flossen in die Stabilisierung des Untergrundes, damit darauf aus einer in etwas vergleichbaren Menge ein Trog gegossen werden konnte, damit die Eisenbahn zukünftig wieder durch das Sumpfbie-

bet Lehmstiefen fahren kann. Nachdem während der Arbeiten der Wasserstand technisch geregelt wurde, ist nun erkennbar, dass das Schienbett unterhalb des Wasserniveaus verläuft und nur das Betonbecken es

der Euregiobahn erlaubt, trockene Räder zu behalten. Ende der Woche werden die Gleise verlegt. Zum Fahrplanwechsel im Juni soll der Ring nach Alsdorf geschlossen werden können. Foto: J. Lange

KURZ NOTIERT

Generalvikar zelebriert Festmesse auf der Liester

Stolberg-Liester. Die Festmesse zum 50-jährigen Bestehen der Pfarrgemeinde St. Hermann-Josef auf der Liester beginnt am Sonntag, 22. November, um 10 Uhr in dem Gotteshaus am Geschwister-Scholl-Platz. Die Chorgemeinschaft St. Hermann-Josef, die zugleich das Cäcilienfest begeht, der Kammermusikreis Würselen sowie als Solisten Marlies Buchmann (Sopran) und Theo Palm (Orgel) unter der Leitung von Christoph Leuchter gestalten den Gottesdienst mit Werken von Händel, Schubert, Bach und Mozart. Zelebriert wird die Festmesse von Generalvikar Dr. Andreas Frick, der aufgrund der Erkrankung von Pastor Hans-Rolf Funken die Messfeier zusagte. Der 51-Jährige verbrachte selbst seine Jugend auf der Liester und absolvierte die Reifeprüfung auf dem Goethe-Gymnasium (A 1983) – übrigens ebenso wie der verstorbene Dompropst Dr. Hans Müllejan (A 1947). Im Anschluss an die Messe lädt der Förderverein St. Hermann-Josef ein zu einem Umtrunk.

Einwendungen gegen Haushalts-Entwurf

Stolberg. Wer sich für Zahlen oder die geplante Entwicklung der Kupferstadt im kommenden Jahr interessiert, kann in Kürze im Rathaus fündig werden. Dort wird ab Montag, 16. November, der Entwurf des Kämmerers für den Haushalt 2016 zur öffentlichen Einsichtnahme ausgestellt. Jeder Interessent kann montags bis freitags von 8.30 bis 12 Uhr sowie montags bis mittwochs von 14 bis 16 Uhr und donnerstags von 14 bis 17.30 Uhr bis zum Ende des Beratungsverfahrens in der für Dienstag, 8. Dezember, geplanten Sitzung des Stadtrates das Budgetbuch einsehen im Amt für Finanzen in Zimmer 308 des Rathauses. Jeder Einwohner und jeder Abgabepflichtige hat das Recht, dort bis einschließlich 4. Dezember Einwendungen gegen den Entwurf zu erheben, über die der Stadtrat zu befinden hat.

Beisammensein in St. Hubertus

Stolberg-Büsbach. Ein adventliches Beisammensein bei Glühwein, alkoholfreien Getränken und Kuchen findet statt am Sonntag, 29. November, im Hubertushaus an der Hostetstraße, das vom Pfarreirat und der Kita St. Hubertus organisiert wird. Die Feier beginnt um 14.30 Uhr mit einer Andacht in der Büsbacher Pfarrkirche St. Hubertus, die von Kindern mitgestaltet wird. Bereits im Anschluss an die 11-Uhr-Messe am Sonntag, 22. November, folgt ein Konzert mit „Ave Maria“-Fassungen von Schülern der Gesangsgruppe der Stolberger Opernsängerin Natalie Stercken in St. Hubertus.

Schwarze Löcher und hängende Fassaden

Nach Analyse und Werkstatt soll bis Ende des Jahres ein Gestaltungshandbuch als Leitfaden für die Stolberger Talachse vorliegen

VON JÜRGEN LANGE

Stolberg. „Ich war ganz begeistert, als ich das erste Mal nach Stolberg kam“, sagt Bernd Strey. „Es ist eine total spannende Aufgabe“, strahlt der Düsseldorfer Architekt erfreut, der mit einem Stadtplanungs-Kollegen Christopher Dierkes die Erarbeitung eines Gestaltungshandbuchs für die Stolberger Talachse erarbeitet. Etwa zwei Dutzend Bürger und Politiker tauchen, betreut von den Stadtraum-Planern und Fachleuten der Verwaltung, bei dieser Planungsworkstatt ein in die spannende Welt von Fassaden, Schaufronten, Reklame und Außengastronomie in der Kupferstadt, die gruppenweise erkundet und erarbeitet wird.

Was den Besuchern aus Düsseldorf auf den ersten Blick und den Teilnehmern bei ihrem Bildvortrag zum derzeitigen Zustand entlang der Talachse aufgefallen ist, sind die vielen schönen, erhaltenen Fassaden aus den Gründerjahren, aber auch punktuell die klare Handschrift der Nachkriegsarchitektur. Im krassen Gegensatz dazu präsentierten sich Auslagen und Ladenlokale – auch architektonischer Sicht. „Viele Schaufronten wirken schwarze Löcher“, so die

Architekten, „während die Fassaden in der Luft hängen“. Die Formensprache solcher Gebäude wäre besser fortgesetzt, denn unterbrochen worden, formulieren die Teilnehmer ein Ziel für den Katalog,

der bei der weiteren (Neu-)Gestaltung der Einkaufsachsen Bauherren ein Leitfaden sein soll. In den Erdgeschosszonen spiegeln sich die wertvollen Bauelemente der Fassaden vielfach nicht wider, und

auch vor dem Ladenlokal gibt's Missstände: „Die Gebäude haben Qualität, die Straßen nicht“, ist eine weitere These dieses Abends. Mangelnde Sauberkeit, immer noch ungenügend gepflegte Grün-

bereiche, ein Wirrwarr von mangelhaften Geh- und Fahrbahnbeflägen, Accessoires unterschiedlicher Epochen – neben privatem ist hier auch städtisches Engagement gefordert.

„Wo ist denn nur der Eingang?“, Diese Frage stellten sich viele Teilnehmer bei der Präsentation von Auslagen vor Läden. Dass niedrigpreisige Angebote tendenziell in großen Chargen vor Geschäften „wie eine Rumpelkammer“ feilgeboten werden, missfiel im Workshop. Wenige, tagesaktuelle, Akzent setzende Angebote oder Werbetafeln, das bevorzugten die Teilnehmer bei der Außendarstellung des Einzelhandels. Und auch zur Außengastronomie wurde bei der Gestaltung von Anlagen und Mobiliar der Devise Vorrang eingeräumt, die „Klasse statt Masse“ und „zumindest an einem Standort einheitlich“ lauteten.

Bis Ende des Monats sollen die vielfältigen Anregungen aus der Bürgerwerkstatt gebündelt und mit dem Fachwissen der Architekten so aufgearbeitet werden, dass das Gestaltungshandbuch durch den Ausschuss für Stadtentwicklung Anfang Dezember beraten werden kann und zum Jahresende vorliegt.



Das gefällt, das missfällt: Anhand von Fotografien erarbeiteten die Teilnehmer des Workshops Kriterien zur Erstellung des Gestaltungshandbuchs für die Stolberger Innenstadt. Foto: J. Lange

Wieder etwas mehr Beleuchtung

Zur Weihnachtszeit in der Kupferstadt. Stadtmarketing zieht Bilanz.

Stolberg. Eine durch und durch positive Bilanz zog die Gesellschaft für Stadtmarketing Stolberg (SMS) bei ihrer Jahreshauptversammlung. Nicht nur die Mitgliederzahl des Vereins wächst, sondern auf eigenen Wunsch auch der Aufgabenbereich. Vorstandssprecherin Barbara Breuer schlug nach Beratung mit den Mitgliedern vor, die Satzung so zu ändern, dass als ein Ziel der SMS „die Verbesserung des Erscheinungsbildes der Stadt und damit die Ankerbelung sowie die Förderung der Ansiedlung von Gewerbe“ festgeschrieben werde.

In diesem Rahmen arbeite das Stadtmarketing bereits mit den zuständigen Stellen in Politik und Verwaltung zusammen und verfügt über ein breites Netzwerk, so Breuer. Dazu gehöre die Teilnahme am Ausschuss für Wirtschaftsförderung und dem Arbeitskreis Tourismus. Sowie die Aktionen, die die Gesellschaft organisieren wolle und bereits organisiert habe.

Im aktuellen Jahr waren dies das Frühlingsfest und das Marktschrei-

erwochenende sowie die Beteiligung an der Stadtparty, an „Stolberg goes...“ und die am 20. November beginnenden Weihnachtsstern. 2016 werde es unter anderem aufgrund des Umbaus des Kaiserplatzes kein Frühlingsfest geben, erläuterte Barbara Breuer. Die Marktschreier möchten indes ihr Zwischenspiel in der Kupferstadt wiederholen, dies jedoch zu einem verkaufsoffenen Sonntag.

Von diesen soll es im kommenden Jahr drei geben: Zu „Stolberg goes...“ am 5. Juni, zur Stadtparty am 11. September und zu den Kupferstädter Weihnachtstagen im Dezember. Da das Stadtmarketing auch mit den anderen Werbegemeinschaften der umliegenden Dörfer zusammenarbeitet, wies Breuer auf die Leistungsschau der Werbegemeinschaft Breinig am 9. und 10. April nächsten Jahres hin.

Doch erst einmal steht Weihnachten vor der Tür, und so freute sich SMS-Vorstand Marita Matousék zu verkünden, dass dank erneuten Sponsorings zusätzlich zum Rest der Altstadt auch der Steinweg mit neuer Weihnachtsbeleuchtung be-

stückt werden kann, die pünktlich mit dem Beginn der Kupferstädter Weihnachtstage am 20. November leuchten soll. Die restliche Innenstadt über Rathausstraße bis hin zur Mühle wird ebenfalls illuminiert, dies noch mit der alten Beleuchtung: „Dank unserer engagierten Sponsoren kann in jedem Jahr ein weiteres kleines Stück des Stadtkerns mit neuen Lichtern ausgestattet werden“, dankte Matousék. (jck)

Jeden ersten Mittwoch ist offener Stammtisch

Wer an der Gestaltung Stolbergs mitwirken möchte, kann jeden ersten Mittwoch im Monat ab 19 Uhr am offenen SMS-Stammtisch in der Villa Lynen, Rathausstraße 44, teilnehmen. Informationen gibt es im Stadtmarketingbüro unter ☎ 102-888 oder per Mail unter info@sms-stolberg.de. Auch neue Mitglieder sind dem Stadtmarketing willkommen; im vergangenen Jahr stieg ihre Anzahl um zwölf.

Hunger nach Literatur gestillt

Und damit die Jugendarbeit der Messdiener in Zweifall gefördert

Stolberg-Zweifall. Vom Keller bis zum Dach – alles Bücher, CDs und andere Datenträger. Das Zweifaller Pfarrheim an der Hellenbendenstraße wurde für ein Wochenende zum reinsten Kulturtempel. Dabei ging es aber nicht nur darum, den Hunger nach guter Lektüre, Spielfilmen und anderen Angeboten zum mehr oder minder gepflegten Zeitvertreib zu stillen. Gar nicht mal so nebenbei sammelten die Ministranten der katholischen Kirche St. Rochus so Finanzmittel für ihre Gruppenarbeit.

Olivia Berzborn, selbstredend Messdienerin und zwar „eine der dienstältesten“, kennt die Geschichte des Basars ganz genau: „Entstanden ist das Ganze aus den Trödelmärkten, zu denen das ganze Dorf gesammelt hat.“ Vor rund zehn Jahren sei daraus der Bücherbasar daraus geworden, seit jener Zeit getragen von den Jungen und Mädchen im Altardienst, laut Olivia Berzborn „eine der letzten aktiven Jugendgruppen am Ort“.

Und was diese Gruppe mit dem Erlös aus dem Verkauf anfangen wird, ist auch schon klar: In die

Gruppenarbeit soll das Geld gehen und dabei zum Beispiel Ausflüge finanzieren helfen.

Klar nach Angeboten für Kinder und Erwachsene gestaffelt, verfehlte auch in diesem Jahr das Angebot für alle Leseratten im Vichtal seine Wirkung nicht. Olivia Berzborn und Mitstreiter Thomas Diepes, lange Zeit Mitglied im Pfarreirat, wissen aber auch, wo das In-

teresse der Bücherfreunde bereits ausgereizt ist, denn ein Bestseller des US-Schriftstellers Noah Gordon wird ihnen fast zu oft gespendet: „Der Medicus“ ist fast immer dabei. „Dafür weiß Diepes' Sohn Leon, was noch immer fehlt: „DVDs gibt es viel zu selten.“ Wer weiß: Vielleicht steht der Zweifaller Basar kurz vor dem nächsten Innovationsschub. (ch)



Bücher, so weit das Auge blickt: Über einen Mangel an Angeboten konnten Käufer in spe beim Bücherbasar der Zweifaller Messdiener kaum klagen. Foto: Christoph Hahn